

Sehr geehrte Synodale,

vor fast genau einem Jahr hat Herr Decker die Kirchenleitung gebeten, zu den folgenden Fragen eine Auskunft zu geben, nämlich

- „wie und welchem Umfang die Landeskirche ihre Verpflichtungen aus den § 7 und § 4 dieses Gesetzes,
- wie viele Kirchenkreise in welchem Umfang ihre Verpflichtungen aus den § 6 und § 4 dieses Gesetzes und
- wie viele Kirchengemeinden in welchem Umfang ihre Verpflichtungen aus dem § 5 [...] dieses Gesetzes bisher wahrgenommen haben“

Seinerzeit hatte die Kirchenleitung mitgeteilt, dass wir im ersten und noch laufenden Jahr keine Übersicht zu den genannten Fragen geben könnten. Eine Erhebung solcher Daten und ihre Auswertung benötigen einige Zeit und waren erst nach Ende des Jahres 2016 vorgesehen. Im Herbst 2017 könne aber aller Wahrscheinlichkeit nach ein Bericht vorgelegt werden.

Das möchte ich nun tun. Von den drei Fragen möchte ich auf die dritte Frage allerdings kaum eingehen, denn den Kirchengemeinden obliegt es nach dem Klimaschutzgesetz, vor allem ein Energiecontrolling einzuführen. Durchgeführt wird es allerdings von den *Kirchenkreisen*; in deren Daten tauchen also auch die Daten der Gemeinden auf. Zudem sind Datenerhebungen für die 1.000 Gemeinden der Nordkirche nicht vorgesehen. Sie wären auch sehr aufwändig.

Bei dem ersten Bericht dieser Art, wie er vom Landeskirchenamt in Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzbüro der Landeskirche und dem Umweltbeauftragten erstellt worden ist, haben wir derzeit noch erhebliche Lücken in der Datenlage. Das wird sich aller Voraussicht nach in den kommenden Jahren erheblich ändern. Natürlich können wir derzeit auch noch keine Entwicklungen darstellen, denn dazu bräuchte man Vergleichsdaten – und die versuchen wir ja erst zu gewinnen.

Ich beginne mit der Landeskirche ...

Klimaschutzbericht 2016



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Landeskirche (Mittel):

| Lfd. Nr. | IST 2016 |
|---|---------------------|
| Einnahmen | 558.800,00 € |
| Nr. Ausgaben Bezeichnung der Maßnahme | |
| 1. Energetische Sanierung Landeskirchenamt Kiel | 400.000,00 € |
| 2. Klimaschutzbüro der Nordkirche Beginn 10.2016 Ende 09.2019 nichterstattungsfähige Aufwendungen | 26.789,73 € |
| Summe Ausgaben | 426.789,73 € |
| Gesamtsaldo | 132.010,27 € |

2

Auf der ersten Folie sehen Sie die für das letzte Jahr noch sehr überschaubare Übersicht über die Verwendung der Klimaschutzmittel, die die Landeskirche nach § 4 Absatz 1 des Klimaschutzgesetzes zu nutzen hat. In diesem Jahr sind die ersten Zahlungen für das im Herbst 2016 eingerichtete Klimaschutzbüro zu nennen und energetische Sanierungen am Landeskirchenamt. Beides soll auch im laufenden Jahr fortgesetzt werden, es werden aber 2017 auch z.B. Zahlungen für Bildungsarbeit in den Hauptbereichen hinzukommen. Nicht verbrauchte Mittel verbleiben in der zweckgebundenen Rücklage und können also später genutzt werden.



Landeskirche (Anpassung des Rechts):

- Dienstreiseverordnung (Februar 2018)
- Vergabeverwaltungsvorschrift / Dienstanordnung
Beschaffung (2018)

3

Nach § 8 des Klimaschutzgesetzes sind der Landeskirche, speziell der Kirchenleitung die Neuordnung verschiedener Regelungen aufgetragen.

Eine Neuregelung der Reisekostenvergütung soll zukünftig Klima-schützende Elemente enthalten. Eine Beschlussfassung über eine entsprechende Rechtsverordnung kann wahrscheinlich im kommenden Frühjahr erfolgen.

Ebenso wird im kommenden Jahr die Beschaffung in unserer Kirche neu geregelt. In manchen Bereichen werden wir damit zum ersten Mal eine auch an inhaltlichen und ethischen Kriterien wie Klimafreundlichkeit, Nachhaltigkeit und sozialen Fragen orientierte Neuregelung erhalten.



Landeskirche (Themen & Bildung):

- Klimaschutzbüro arbeitet seit Herbst 2016
- Kirchlicher Bündeleinkauf
- Infostelle Klimagerichtigkeit (ZMÖ)
- Jugendpfarramt (Klimakonferenz, Klima-Sail ...)
- ...



4

In der Landeskirche gibt es zudem einige Projekte und Vorhaben, die teils neu eingerichtet geworden sind, teils schon seit einigen Jahren mit Erfolg arbeiten.

Dazu gehören:

- Das Klimaschutzbüro, das seit dem Herbst 2016 im Dorothee-Sölle-Haus in Hamburg mit drei Personen arbeitet.
- Der kirchliche Bündeleinkauf, der von den Kirchenkreisen in Eigenregie entwickelt worden ist und sich seit Jahren weiter entwickelt. Dazu gleich noch mehr!
- Die Infostelle Klimagerichtigkeit, die sich seit Jahren mit Bildungsmaßnahmen in Schulen befasst und Kompensationsmaßnahmen für Klimaschäden unterstützt und stärkt. Die Infostelle erstellt, wie Sie wissen, auch die Klimabilanz jeder Tagung der Landesynode.
- Fortgesetzt wird seit diesem Jahr auch mit Mitteln der Landeskirche die Klimabildungsarbeit für Jugendliche. So sollen der Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung, Begegnung, auch internationale Begegnung von Jugendlichen gestützt und Verantwortung gelernt werden.



Beispiel Bündeleinkauf:

„Nordkirchenweit“: 2.661 Stromzähler
(14.735.569,25kWh)
mit GrünStrom (OK-Power-Label)



„Nordkirchenweit“: 953 Erdgaszähler
(53.643.042,00kWh)
davon 83 Zähler CO2-neutral



2016 sind dadurch eingespart worden:

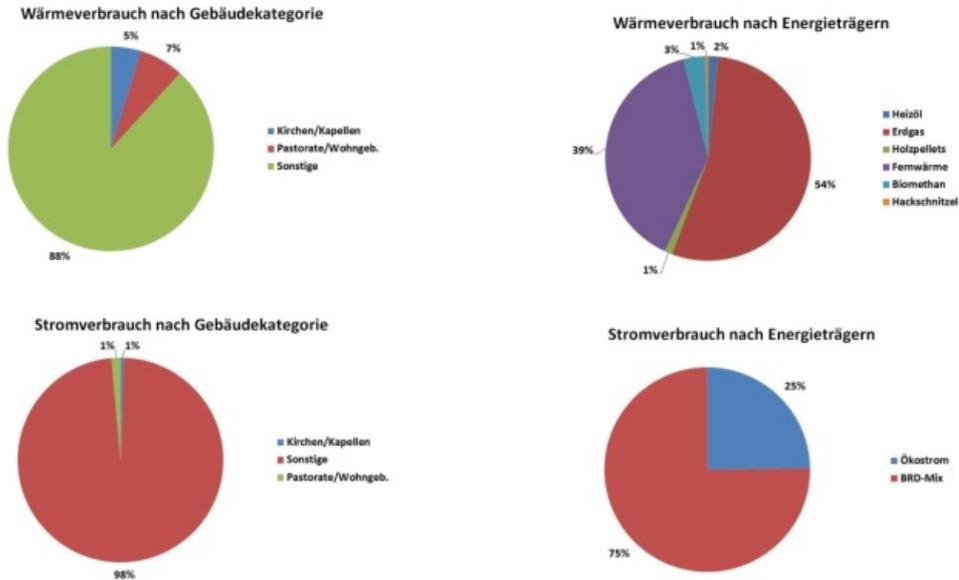
- 8.500 t CO₂
- 103 Kg Atommüll
- Kosten von 853.900 € (im Vergleich zu Altverträgen)

5

Ein schon seit einigen Jahren laufendes Projekt ist der kirchliche Bündeleinkauf. Er begann mit dem gemeinsamen Einkauf von Strom, er umfasst mittlerweile aber auch den Gaseinkauf und wird zukünftig wohl noch mehr Produkte einbeziehen. Das Projekt begann vor einigen Jahren im Norden der Landeskirche und umfasst nun bald alle Kirchenkreise. Dieser Bündeleinkauf bringt uns viele Vorteile, aber die hier genannten allein sollten schon überzeugen: Emissionen und gefährlicher Müll werden weniger, die Kosten sinken für die Kirchenkreise erheblich!



Energie- und Emissionsbilanz Landeskirche:



6

Für das Jahr 2016 konnte das Klimaschutzbüro auch eine Energiebilanz der landeskirchlichen Gebäude für Wärme und Strom errechnen. Diese Bilanz sieht etwas anders aus als die der Kirchenkreise: im Gebäudebestand spielen Kirchen, Pastorate, Gemeindehäuser und Kitas fast keine Rolle. Eine Besonderheit ist auch der sehr geringe Anteil an Grünem Strom im Jahr 2016 – das ergibt sich aus dem Tortendiagramm unten rechts. Sie werden bei den Kirchenkreisen gleich sehen, dass es auch anders geht.

Im nächsten Bericht 2017 wird das anders aussehen, denn die Landeskirche ist mit ihren Gebäuden inzwischen dem Bündeleinkauf beigetreten, so dass fortan nur noch Grüner Strom bezogen werden wird.



Mittelverwendung Kirchenkreise (z.B. Nordfriesland):

| Nr. | Maßnahme | Summe |
|-----|--|---------------------|
| | Gesamt: | 113.237,99 € |
| 1. | Fünf Projekte der energetischen Sanierung an Gebäuden des Kirchenkreises | 94.719,41 € |
| 2. | Personalkosten für die Einrichtung eines Energiecontrollings | 36.011,55 € |
| | Ergebnis: | -17.492,97 € |

Insgesamt liegen für das Haushaltsjahr 2016 nur aus vier Kirchenkreisen Berichte über Mittelverwendung vor.

7

Ich komme zu den Kirchenkreisen.

Eine Übersicht zu der Verwendung der Klimaschutzmittel in Höhe von 0,8 % der Schlüsselzuweisungen zeigt am Beispiel Nordfrieslands, dass die für diese Zwecke eingesetzten Mittel in der Regel höher sein dürften.

Leider liegen uns Daten zur Mittelverwendung **nur aus vier Kirchenkreisen** vor. Hier würde man sich für das nächste Berichtsjahr mehr Angaben aus den Kirchenkreisen wünschen.



Energie- und Emissionsbilanz Kirchenkreise:

- Energie- und Emissionsbilanzen sind derzeit in **sechs Kirchenkreisen** möglich.
- In allen Kirchenkreisen sind oder werden Mitarbeitende mit Aufgaben des Energiecontrollings betraut.
- Entwicklungen in den Bilanzen könne erst in den kommenden Jahren aufgezeigt werden.

8

Ich komme abschließend zu sprechen auf die Energie- und Klimabilanzen der Kirchenkreise.

Obwohl es sehr viel schwieriger ist und aufwändiger als bei den Finanzübersichten ist, diese Daten aufzubereiten, ist unsere Übersicht an dieser Stelle besser: immerhin können wir für **sechs** Kirchenkreise Angaben machen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Klimaschutzbüro und in den Kirchenkreisverwaltungen sei ein herzlicher Dank für diese Statistiken und die Beschaffung der Daten gesagt!

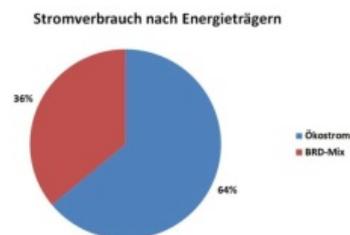
Soweit wir wissen sind mittlerweile in allen Kirchenkreisen Personen mit dem Energiecontrolling und teilweise auch darüber hinausgehende Klimaschutz-Aufgaben betraut worden. Trotzdem stehen wir damit am Anfang der Entwicklung, eine Tendenz bei den Verbräuchen können wir noch nicht aufzeigen. Wegen der im Moment fehlenden Kirchenkreise können wir noch keine Gesamtbilanz aufstellen.



Energie- und Emissionsbilanz Kirchenkreise (z.B. SI-FI):

| Wärme | Flüssiggas | Erdgas | Heizöl | Pellets | Heizstrom | Fernwärme |
|---------------------------|------------|----------|--------|---------|-----------|-----------|
| CO ₂ Menge [t] | 37,79 | 1.805,17 | 859,95 | 3,80 | 59,66 | 1.843,13 |
| Strom | Ökostrom | BRD-Mix | | | | |
| CO ₂ Menge [t] | 47,19 | 375,11 | | | | |

Bei Strom führen 64% „BRD-Mix“ zu 375,11 t CO₂,
aber nur 36% Grüner Strom zu 47,19 t CO₂!



Aber: das Hauptproblem ist die **Heizenergie!**

9

Als Beispiel sehen Sie hier die Emissionen des Kirchenkreises Schleswig-Flensburg nach Energieträgern.

Sie sehen in der zweiten Zeile die Emissionen für den Strom: Ökostrom erhält hier auch eine Emissionsbelastung, da Öko-Stromerzeugung durch den Bau und Betrieb der entsprechenden Anlagen Emissionen erzeugt – auch wenn sie gering sind. Der BRD-Strom-Mix, der sich aus Energieträgern wie Atomkraft, Steinkohle und Braunkohle zusammensetzt, bringt weitaus höhere Emissionen mit sich.

Das bedeutet, dass der Kirchenkreis mit nur einem Drittel BRD-Mix beim Strom um ein Vielfaches höhere Emissionen erzeugt! Ein weiteres, deutliches Argument dafür, auf Grünen Strom umzusteigen, wo das noch nicht geschehen ist. Die einfachste Möglichkeit ist der schon erwähnte Bündeleinkauf – hier sind wir auf jeden Fall auf der sicheren Seite.

Sie sehen aus der Tabelle auch: die weitaus größten Emissionen und damit auch Kosten haben wir im Bereich der Gebäude. Sie gehören zweifellos zu unseren Sorgenkindern!



Energie- und Emissionsbilanz Kirchenkreise (z.B. Dithm.):



10

Zum Abschluss sehen Sie hier die Emissionsbilanz des Kirchenkreises Dithmarschen. Der kleinste Kirchenkreis der Nordkirche – und hier wird ausschließlich „Grüner Strom“ bezogen. Wir sehen also: es ist möglich und keine Zukunftsmusik, sondern schon Gegenwart.

Die Kirchenleitung hofft und ist zuversichtlich, dass wir in den kommenden Jahren zunehmend besseres Zahlenmaterial erfassen können. So können Gemeinden, die Kirchenkreise und die Landeskirche immer genauer die Problemzonen erkennen und ggf. nachsteuern. Dass wir dafür allerdings noch einiges tun müssen, ist uns klar. Der Anfang jedoch ist gemacht!